

Meyer-Grohbrügge Planer GmbH

Inhaberin/Geschäftsführerin: Johanna Meyer-Grohbrügge

Anzahl Mitarbeiter: 8

Mitgliedschaften: Architektenkammer Berlin



Foto: MEYER-GROHBRUEGGE

MEYER-GROHBRUEGGE ist ein Architektur- und Designbüro mit Sitz in Berlin.

Mit unseren Projekten möchten wir Beziehungen herstellen, zwischen Menschen aber auch zu unserer Umwelt als Ganzes. Dabei geht es um die möglichst einfache Verräumlichung von Inhalten, die im Austausch mit Auftraggebern erarbeitet werden. Mit einer Vielzahl von Projekten, die von Ausstellungsräumen über Wohn- und Bürobauten bis hin zu Möbeldesign reichen, erforscht das Büro Möglichkeiten, neue Arten des Zusammenlebens zu schaffen.

Johanna Meyer-Grohbrügge arbeitete fünf Jahre für das Büro SANAA in Tokyo, bevor sie 2010 June Meyer-Grohbrügge & Chermayeff und 2015 MEYER-GROHBRUEGGE gründete. Seit 2021 ist sie Professorin für Entwerfen und Raumgestaltung an der TU Darmstadt.

Projekte des Büros umfassen unter anderem das Baugruppenprojekt Kurfürstenstrasse 142, die Berliner Dependence der Julia Stoschek Collection, den Umbau des Industrieareals Wirkbau Chemnitz sowie das Quartier neuer Arbeit, eine grosse innerstädtische Entwicklung für die Verdi in Leipzig. Das Büro hat eine BDA Auszeichnung 2022 sowie eine Nominierung für den Mies van der Rohe Award 2019 erhalten.

PROJEKTE

Bauten:

2022-	Quartier Neue Arbeit, Verdi, Leipzig
2014-2022	Baugruppe Kurfürstenstrasse 142, Berlin
2020-2022	Nagelfabrik Rübenau, Ferienhäuser
2019-2022	Haus in Karwe bei Neuruppin
2020-2022	Entwicklung/Umbauten in der Spinnerei Leipzig: Büroflächen, Ausstellungshalle
2019-	Mehrfamilienhaus Bernauer Strasse 36, Berlin
2018-2020	mehrere Projekte für <i>Stey</i> -Community living in Beijing/China: Zimmer, Gemeinschafts-und öffentliche Räume, Stey Wangfujing, Stey Zhaolong, (fertiggestellt) Stey 798, Stey CBD (in Planung)
2018-	Entwicklung/Umbauten im Wirkbau Chemnitz: mehrere Büroflächen, eine Kunsthalle, Dachgarten, Restaurant, Café
2018-	Künstlerarchiv Remise Weissensee/Berlin
2018	Galerie Meyer Riegger
2017	Galerie Kraupa-Tuskany Zeidler
2016, 2017, 2019	Julia Stoschek Collection Berlin
2017	Galerie Mehdi Chouakri Fasanenplatz
2014	Contemporary Food Lab, Berlin
2012	Derek Lam Shop in Honkong
2011	3M headquarters, St. Paul, Minnesota

Ausstellungsarchitektur:

2023	“Elisabeth Wild. Fantasiefabrik“, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
2022	„Who will write the history of tears“, Museum of Modern Art in Warsaw
2021	Wilhelm Sasnal, POLIN museum of the history of polish Jews in Warsaw
2020	Berlin Biennale 2020, Gropiusbau, Kunstwerke, DAAD Galerie, Ex-Rotaprint
2019	“Tirana Patience“ Neudenken der Sammlung der National Gallery of Arts Tirana, mit Adam Szymczyk und Natasa Ilic
2019	“Never Again“, Museum of Modern Art in Warsaw
2018	“Niepodledge“, Museum of Modern Art in Warsaw
2018	Ruth Wolf-Rehfeld, National Gallery of Arts Tirana
2018	Edi Hila Restrospektive, National Gallery of Arts Tirana
2018	Edi Hila Restrospektive, Museum of Modern Art in Warsaw
2017	<i>Stop Making Sense</i> , BNKR München
2017	<i>124°</i> , Artek Showroom Stockholm Furniture Fair
2016	Code_n ZKM Karlsruhe
2015 und 2016	Art Berlin Contemporary-abc, Berlin
2014	<i>Ivan Chermayeff: Cut and Past</i> , De La Warr Pavillion, Bexhill on Sea /UK
2011	<i>The Philharmonie Project (Nielsen: Symphony No.5)/Lynne Marsh</i> , Program Gallery, Berlin

Möbel:

2018	Keramiktische für Stey Zhaolong
2018	Pflanzentisch und zusammensetzbarer Gemeinschaftstische Stey Wangfujing
2017	Tritt für Horizn Studios
2017	Arbeitstische für Kraupa-Tuskany Zeidler
2016/17/18	Büro-und Lobbyausstattung Julia Stoschek Collection Berlin
2014	Tisch für Büro Freddy Fuss
2014	Marmortisch und -stühle für Belmacz Gallery, London
2013	Kranleuchte
2012	Faltbarer Schank für Diana Gehrmann
2011	Radio Tower Light, produziert von Artechnica inc., Los Angeles, California
2010	Garden Table, produziert von Ceramica Suro, Guadalajara, Mexico
2010	Star Bench, produziert von Porter Clark, Lexington, Kentucky

Sonstiges:

2013	The Center For Optimism, finanziert durch die Graham Foundation mit Clara Meister
2013	ENTERPRISE, ein Architekturprojekt mit Joanna Kamm 2081*, Beitrag eines Archivs <i>Preserving the Future</i>

AUSSTELLUNGEN

2018	<i>The Catastrophe Colors 2018</i> , Ausstellung im BNKR München mit Gonzales Haase AAS
2017	<i>A Bar at the Folies-Bergere</i> , Beitrag zur Chicago Architecture Biennial im Rahmen von <i>Horizontal City-Room of Plinths</i>
2017	<i>A Civic kitchen</i> , Beitrag zu Marmomacc 2017, im Rahmen von <i>Soul of City, a Soul for a living city</i>
2016	Beitrag zu <i>Sharing Models: Manhattanisms</i> , Storefront for Art and Architecture
2015	Beitrag zu <i>Carrousel-whats next-the return</i> , kuratiert von de vylder vinck taillieu, gta ETH Zürich
2012	Beitrag zu <i>Storefront new</i> , Storefront for Art and Architecture, NY
2016	Beitrag zu <i>White Cube Jungle</i> , Galerie Sexauer mit Toshihiko Mitsuya
2015	Beitrag zu <i>Trees in Oolite</i> , Gallery Diet, Miami
2015	Beitrag zu <i>Kunst als Auftraggeber</i> , Bielefelder Kunstverein
2015	<i>The aluminium garden</i> , with Toshihiko Mitsuya, Studio Picknick, Berlin
2014	Beitrag zu <i>How soon is Now</i> , Galerie Judin, Berlin
2013	städtebauliche Intervention <i>The Mirror Stages</i> , Teil von <i>Draft Urbanism</i> Biennale of the Americas, Denver
2012	Beitrag zu <i>19 hours in the Kiosk</i> , Haus der Kulturen der Welt
2012	<i>Structural Studies</i> , mit Toshihiko Mitsuya, DAZ, Berlin
2011	Beitrag zu <i>Everything Must Go</i> , Casey Kaplan Gallery, New York,
2010	<i>Living with your life</i> , Teil von <i>OpenSourceDesign</i> , Biennale di Venezia

Die Struktur des aus 25 Einheiten bestehenden Wohnhaus mit Galerienutzung im Erdgeschoss besteht aus 6 Türmen, die sich vertikal und horizontal überschneiden. Jede Wohnung hat einen sehr hohen Raum und mehrere niedrigere Räume, die auch zwischen den Wohnungen gemeinsam genutzt werden können. Dieses einfache Prinzip ermöglicht unendlich viele Kombinationsmöglichkeiten in Bezug auf Grösse und räumlicher Konfiguration. Der Gedanke des Zusammenwohnens soll nicht durch die Architektur erzwungen, sondern nur ermöglicht werden und flexibel auf individuelle Bedürfnisse und Absprachen reagieren können.

June14 Meyer-Grohbrügge&Chermayeff
Auftraggeber: Baugruppe Kurfürstenstrasse 142
Projektvolumen: 3689 m² BGF
Fertigstellung: 2022



Foto: Oliver Helbig



Foto: Jan Bitter

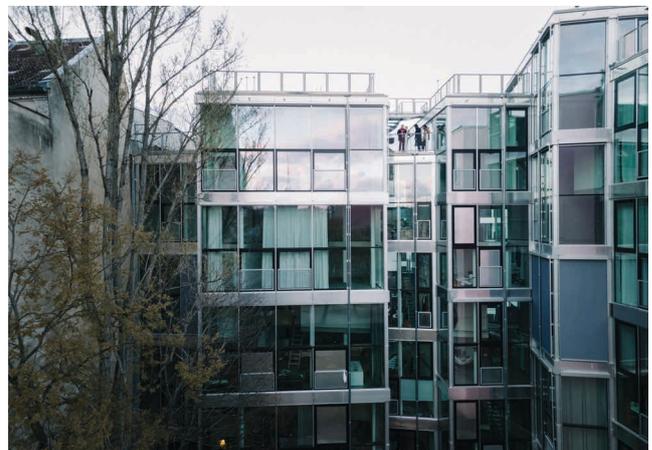


Foto: Oliver Helbig



Foto: Oliver Helbig



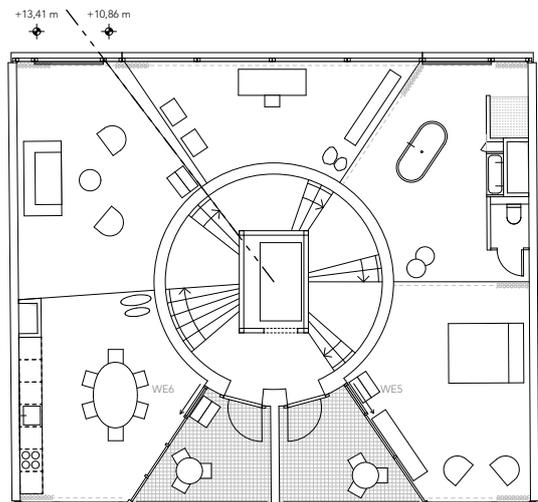
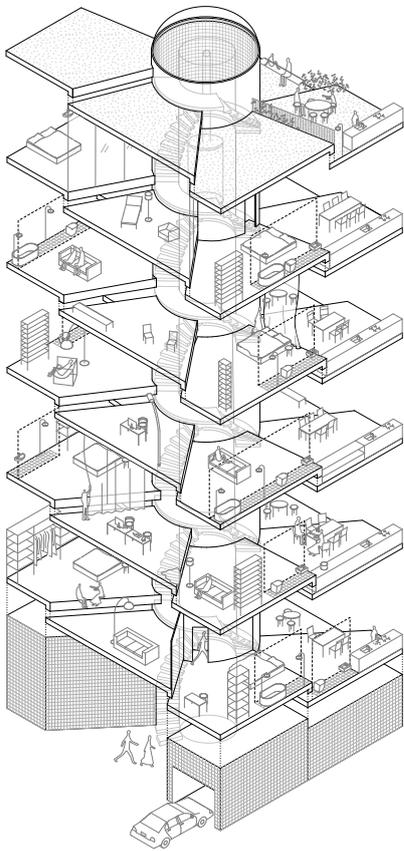
Foto: Oliver Helbig

Große Stufen drehen sich in der kleinen Baulücke auf dem ehemaligen Mauerstreifen in Berlin nach oben. Der fließende, dynamische Raum macht das Wohnen zu einem körperlichen Erlebnis. Jede Wohnung hat 360° Grad und wird am oberen und unteren Ende durch einen Außenraum erschlossen. Innerhalb der Wohnung gibt es keine Fixierung und Hierarchie der Nutzungen. Auch Küche und Bad sind Teil des offenen, fließenden Kontinuums. Die Räume unterscheiden sich allein durch ihre Ausrichtung, die auf subtile Weise auch Privatsphäre bietet. Zur Gartenseite im Erdgeschoss ist das Gebäude durch die großen überdachten Außenräume durchlässig. Die Dachterrasse wird gemeinschaftlich genutzt und bietet durch ihre unterschiedlichen Ebenen verschiedenartige Ausblicke auf die ehemaligen zwei Seiten Berlins. Die klare räumliche Struktur des Hauses ist durch die Glasfassade ablesbar. Die im Sockel- und Dachgeschossbereich angeordneten Ziegel stellen die Verbindung zur städtebaulichen Figur des Mauerstreifens her.

Auftraggeber: INCEPT GmbH (Ziegert Immobilien)

Projektvolumen: 1000 m² BGF, 8 Wohneinheiten

Projektlaufzeit: 2019-



QUARTIER NEUER ARBEIT- VOLKSHAUSGARTEN LEIPZIG

Auf dem Grundstück des Volkshaushausgartens der Verdi sollen neue Büroflächen entstehen aber auch Wohnungen und öffentliche Nutzungen wie ein Veranstaltungssaal, Kindergarten und Gewerbeflächen im Erdgeschoss. Die Identität des Projektgebiets wird schon heute vor allem durch seine beeindruckenden Baumbestand geprägt. Indem wir diesen von seiner Umgebung abtrennen und durch rahmende Gebäudekörper fassen, entsteht ein Innen und Aussen, ein wichtiges Charakteristikum eines echten Gartens, des neuen Volkshaushausgartens. An der Karl-Liebnecht-Straße ist die neue Bebauung des Hofes adressbildend sichtbar und lädt gleichzeitig mit Transparenz und Offenheit in das Areal ein. Die Gebäudehöhen orientieren sich grundsätzlich an der sehr unterschiedlichen und teilweise denkmalgeschützten Umgebungsbebauung.

Auftraggeber: Immobilienverwaltungsgesellschaft der ver.di mbH in Kooperation mit der MIB Coloured Fields GmbH

Projektvolumen: 21.443 m² BGF

Projektlaufzeit: 2021 -

